Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 6

Artikel: Das Geschäftshaus am Bärenplatz in Wohlen: Arbeitsgemeinschaft: H. Frey, Arch., Olten und R. Beriger, Arch., Wohlen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-63926

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Geschäftshaus am Bärenplatz in Wohlen

DK 725.22

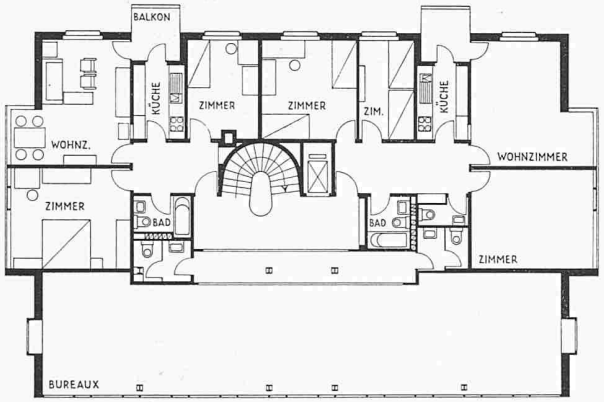
Arbeitsgemeinschaft: **H. Frey,** Arch., Olten, und **R. Beriger,** Arch., Wohlen

Für den Bau dieses modernen Geschäftshauses der Denor AG. am Bärenplatz mussten teils erst 1929 erstellte Gebäude gekauft und abgebrochen werden. Daraus ergab sich der für ländliche Verhältnisse sehr hohe Bodenpreis von rund 300 Fr./m², was eine maximale Ausnützung des Baulandes sowie die Erreichung einer möglichst grossen Laden- und Schaufensterfläche erforderte. Dieser Zweck wurde durch die Anlage zweigeschossiger Verkaufsläden und durch einen Schaufenstergang erzielt.

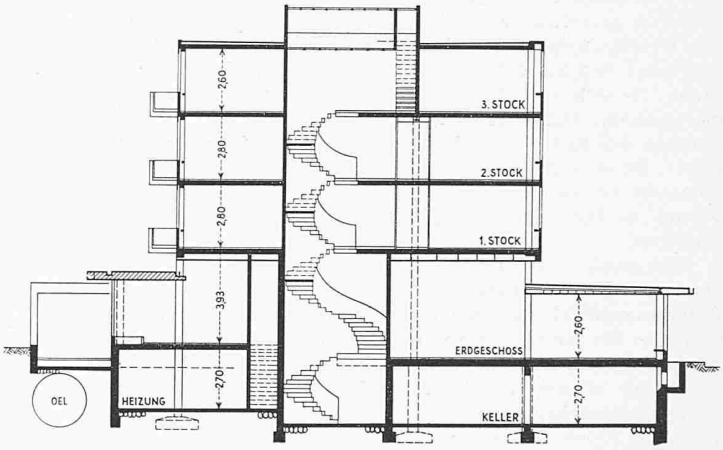
Privatrechtliche Bauvorschriften erlaubten teilweise nur Erdgeschossbauten an die Strassen- bzw. Grundstückgrenze zu stellen, während für den Hochbau ein grosser Abstand verlangt wurde. Dadurch war die baukörperliche Gestaltung bestimmt. Der dreigeschossige Hochbau ist von den vortretenden Ladenbauten durch ein zweigeschossiges Oberlichtband abgetrennt und tritt so als klarer, leicht schwebender Kubus in Erscheinung.

Die grundrissliche Anordnung ist gekennzeichnet durch eine klare Trennung in einen nördlichen Büro- und einen südlichen Wohnungsteil und zwar durch alle drei Stockwerke. Diese Differenzierung tritt auch in der Fassadengestaltung zutage. Das Untergeschoss steht teilweise im Grundwasser, daher musste der westlich des Schaufensterganges liegende Teil des Kellers, der etwa 1 m tiefer reicht, mit einer armierten Betonplatte und einem Isolationsüberzug ausgeführt werden. Als Tragkonstruktion hat man ein Profileisenskelett mit Eisenbetondecken gewählt. Der Winddruck wird durch das im Innern gelegene Treppenhaus mit Liftschacht und durch eine längslaufende armierte Wand aufgenommen. Die Nordfassade ist als Leichtwand konstruiert, die Brüstungen sind mit Glasseide isoliert und mit Fural verkleidet, die übrigen Fassaden in Isoliersteinen gemauert und verputzt.

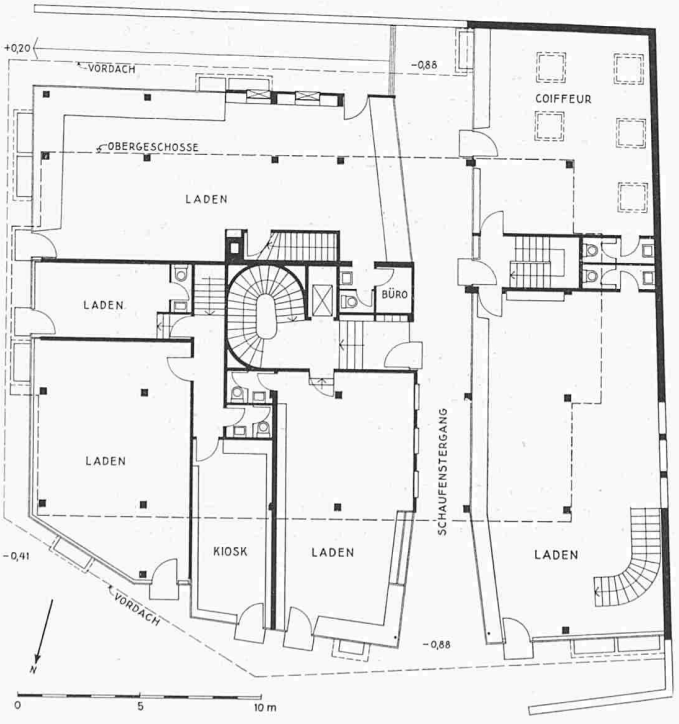
Die statischen Berechnungen und die Ingenieur-Konstruktionen wurden von *Ernst Frey,* dipl. Ing., Olten, ausgeführt.



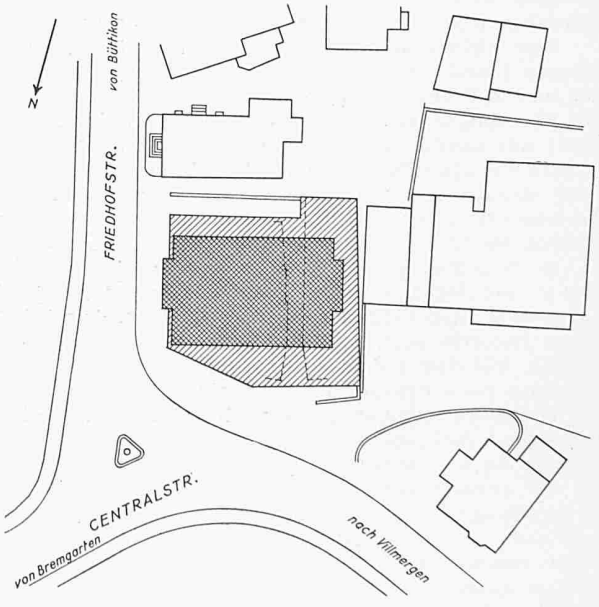
Obergeschossgrundriss 1:300



Schnitt 1:300



Erdgeschossgrundriss 1:300



Lageplan 1:1000

Detail der Schaufensterpartie

Geschäftshaus Bärenplatz, Wohlen **Architekt H. Frey, Olten**

Ansicht aus Nordosten

Ansicht aus Nordwesten